



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

256 (3.6.1908) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-334098](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-334098)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Erlaubt 24 Hg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag 24. 2.42 pro Quartal.
Einzeln-Kummer 5 Hg.

Inserate:

Die Colonel-Karte . . . 25 Hg.
Kurzfristige Inserate . . . 30
Die Reklame-Karte . . . 2 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Geflesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“
Telefon-Nummern:
Direktion, Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Ein-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhaltung 918

Nr. 256.

Mittwoch, 3. Juni 1908.

(Abendblatt.)

Wir Schwarzwälder Demokraten.

Im Triberger demokratischen Verein sprach Prof. Hummel-Stein über die derzeitige politische Lage. Der „Bad. Landesbote“ berichtet darüber:

Interessant war insbesondere die kernige Kritik am Zentrum und dessen wahrheitsliebender großen und keinen Presse. Der Bund der Handwirte, der Viehhaltung und Schäffling des Zentrums in Baden und nicht minder die sogenannten „Wirtschaftspolitiker“ kamen mitunter die Wälder, Bauer und Handwerker, die einfluss durch die Kraft des demokratischen Geistes, aus der Anwesenheit des Wälders und Zentrums sich befreiten, hätten allen Grund, heute sich mehr denn je wieder ihrer Bürgerpflicht zu bestimmen, und diese kulturfeindlichen Elemente auszuschließen. Auf den Wälders-Bund und das neue Vereinsgesetz übergehend, schätzte Redner die Licht- und Schattenseiten desselben und war Schwarzwälder Demokraten hätten nichts dagegen, wenn mit dem Wälders-Bund auch gleich das Vereinsgesetz gestrichen werden würde.

Die Schwarzwälder Demokraten sind gewiss treffliche Leute, und wie sie im Kampfe gegen den Alerikalismus mutig u. unerschrocken stehen, das soll mit Dank anerkannt werden. Aber sie sind auch recht unbedarft und eigenartige Leute und darum wird, auch wenn sie sich noch so stolz in die Brust werfen, die Enttäuschung über sie hinweggehen. Wir Schwarzwälder Demokraten“ sind sehr in Gefahr, politischem Götterwäldertum zu verfallen. Sie sollten einmal bei ihrem mittemberger Parteifreunde Conrad Gaußmann ein Bewußtsein über Politik hören und sich belehren lassen, daß sie sehr zu Unrecht über den Wälders-Bund so abschätzig urteilen. Dieser Wälders-Bund mag seine Schönheitsfehler haben, aber er hat eines bewirkt, die Vahmlegung der Sozialdemokratie im Reichstage. Dieser freilich bringen „wir Schwarzwälder Demokraten“ vom Großblod seligen Andenkens her eine unbedarftige Jünglinge entgegen, wie sie den antisozialdemokratischen Liberalen jenseits des Main aus gleichem Grund unbedarftige Abneigung entgegenbringen. Daß aber diese kritiklose Schwärmeri des entschiedenen boshässen Liberalismus für die „entschiedenen liberalen“ Sozialdemokratie ein politischer Kardinalfehler ist und großen Mangel an Augenmaß verrät, daß dann weiter die Jurisdiktion der Sozialdemokratie einer der Vorteile, der nützlichsten Wirkungen des Wälders-Bundes ist und sein mag, um deren willen wir ihn uns nicht streifen lassen wollen, das hat in Frankfurt kein anderer als der Demokrat Conrad Gaußmann mit erschütternder Offenheit ausgesprochen. Er führte dort aus, seitdem die Sozialdemokratie im Reichstage stehe, seien viel weniger politische Fortschritte zu verzeichnen. Die konservative Richtung erhalte Förderung aus der Art der Agitation der Sozialdemokraten, die sich namentlich in einem unbegrenzten Terrorismus äußere. Hier liege ein großes psychologisches Moment zu Grunde. Deshalb rege sich das preussische Volk nicht stärker auf für die Abschaffung des Dreiklassenwahlrechts? Weil auf die breiten Massen die Vorstellung mächtig sei, daß die Zustände, denen wir unter sozialdemokratischer Vorherrschaft entgegenstehen würden, nicht besser seien, als die jetzigen, weil man glaube, daß der Nachdruck

der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften auch nicht Deutschland auf eine höhere Kulturstufe hebt als der Nachdruck der Junker. Und weiter sagte er wörtlich:

Wir haben in Württemberg das gleiche Wahlrecht erlangt. Die Sozialdemokratie hat uns ruhig weiter beschimpft. Das ist eben die Unwissenheit ihrer Agitation, daß sie alle Leistungen der freiwirtschaftlichen Parteien ausbeutet gegen diejenigen, die ihr gefolgt haben. Wir wollen überhaupt den Spieß einmal herumdrehen: An der ganzen Misere im deutschen Land ist niemand schuld als die Laissez-faire und die Agitation der Sozialdemokratie. Sie ist es, die das moralische Gewicht der Freiheit diskreditiert. Wir empfinden das mit tiefem Schmerz, weil wir alle Hochachtung haben vor der Kraft und der Intelligenz der Arbeiterklasse, und weil wir es beklagen, daß jene Leute es nicht zu einem Bündnis zwischen Arbeitern und Würgern gelangen lassen wollen durch die künstlichen Barrieren des Klassenkampfes, worauf sie den falsch konstruierten Zukunftsstaat aufzurichten wollen.

Das ist das Urteil eines entschiedenen liberalen, demokratischen Mannes über die Sozialdemokratie, das hier noch mehr festgehalten sei und von dem aus die Haltung dieses Demokraten zum Wälders-Bund sich ganz von selbst ergibt, wer ein so vernünftiges Urteil über die Sozialdemokratie fällt, muß eine Politik begrüßen, die die in den Himmel strebenden sozialdemokratischen Wälder energisch beschränkt. Trifft es zu — und es trifft zu — dann wollen wir die Stunde segnen, wo der Wälders-Bund den ersten Schwere Druck auf die parlamentarische Betätigung der Sozialdemokratie übt. Im Interesse des Liberalismus. Und im Interesse des Liberalismus, neuer politischer und moralischer Eroberungen durch ihn, können wir nur hoffen und dahinstreben, daß er nicht so bald zerfalle, wie „wir Schwarzwälder Demokraten“ es wünschen. Wir fürchten, das Heil des Liberalismus in Deutschland wird nicht von den Schwarzwälder Demokraten kommen, die wesentlich wegen ihrer schlecht gelohnten Sympathien für die nach demokratischem Zeugnis freiwirtschaftliche Sozialdemokratie ein unüberwindliches Grauen vor dem Wälders-Bund und den an ihm beteiligten Liberalen haben. Wir glauben vielmehr, daß gerade unter dem Wälders-Bund und durch die von ihm angestrebte Ausschaltung der Sozialdemokratie der Liberalismus neue Fortschritte und Eroberungen machen wird. Auch ohne „uns Schwarzwälder Demokraten“.

Reichsfinanzreform.

Die „N. L. C.“ schreibt:

Vor ein paar Tagen ist gemeldet worden: Staatssekretär Sudow hoffe, die neue große Finanzreform ganz und ausschließlich auf indirekte Steuern basieren zu können. Wir geben im allgemeinen nicht viel auf solche Meldungen. Bisher ist bei ihnen der Wunsch der Vater des Gedankens; noch häufiger pflegen sie lediglich in der Kombinationsgabe und Phantasie bester Nachrichtenhändler ihre Ursprünge zu haben. Vor zwei Monaten noch war man im Reichsfinanzamt nicht gewillt, an die Scheidung von direkten und indirekten Steuern bei der Kompositionierung des neuen Steuerbuchs sich zu fesseln. Aber es kann sein, daß bei den

Verhandlungen mit den Einzelstaaten sich Einflüsse im entgegengelegten Sinne geltend gemacht haben. Wie es denn auch Tatsache ist, daß vom Reichsfinanzamt auch Gutachten über Steuerreformen, die wie die Mähdemerkmalsteuer bei den Agrariern sich besonderer Beliebtheit erfreuen, eingefordert worden sind. Also: was vom Reichsfinanzamt geplant wird, wissen wir nicht. Wird wohl auch im einzelnen schwerlich schon feststehen. Gerade um deswillen aber scheint uns ein Wort leiser Mahnung noch am Platze. Fürst Bülow soll im Frühling einem Parlamentarier, der ihn beauftragt auf die Schwierigkeiten hinwies, die der Lösung der Reichsfinanzreform sich entgegenwürfen würden, geantwortet haben: die Reichsfinanzreform sei eine so große nationale Aufgabe, die müsse einfach gelöst werden. Das ist im Kern unzweifelhaft richtig. Nur soll man nicht glauben, daß das auf dem bisher beliebten Wege des Fild- und Stückwerks, bei dem man angänglich allem auswich, was potenten und stimmbegabten Gruppen wider den Strich ging, noch einmal möglich sein würde. Man kann noch so viel von der Gerechtigkeit und Billigkeit der indirekten Steuern erzählen — die Massen werden davon nicht überzeugt. Und der Abgeordnete, der einmal in einer Wählerversammlung den Versuch machte, sich nur für Branntwein-, Bier- und Tabaksteuererhöhung zu begeistern, würde ein gar betrübliches Fiasko erleben. Dem muß jetzt, wo wir doch daran gehen wollen, unsere Finanzgebarung endlich einmal zu sanieren, die Reichsfinanz für länger als nur zwei oder drei flüchtige Winter auf neue und geordnete Grundlagen zu stellen, Rechnung getragen werden. Ist die Vermögenssteuer nicht zu erhalten, dann muß man's eben mit der Defizitensteuer versuchen. Aber irgendeine müssen auch die wohlhabenden Schichten direkt und vor aller Welt herangezogen werden. Das Volk muß sehen, daß auch die auf des Lebens sogenannter Sonnenseite wandeln. Daher zu bringen verstehen; daß sie sie gerne bringen und das Wohl des Ganzen ihnen allezeit teurer ist als die Sorge um den eigenen Geldbeutel. Dann, aber auch nur dann wird es sich willig finden, den Teil der Lasten, der ihm bei dieser Reichsfinanzreform zufällt — es ist ohnehin der größere — auf seine Schultern zu nehmen. So kann die kommende Reichsfinanzreform unter Umständen auch vollverzweierlich wirken. Aber nur, wenn die konservativen und agrarischen Schichten, dem Patriotismus des Wortes, der ja in erfreulicher Menge vorhanden zu sein pflegt, auch den der Tat folgen lassen. Freilich ist es zuvor nötig, daß ihnen die verbündeten Regierungen zu solcher Betätigung überhaupt Gelegenheit geben.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. Juni 1908.

Linksliberaler Zusammenschluß.

Es darf allgemein als sicher gelten, daß im Spätherbst der Versuch unternommen werden wird, die linksfraktionelle Gemeinschaft, die bisher die drei linksliberalen Gruppen einle, in einen festen Parteiverband umzuwandeln. Im neuesten Heft des „März“ nimmt nun auch der Reichstagsabgeordnete und Avenegänge enden in Wäldern mit Feinstern, die entzückende Ausblicke auf herrliche Gärten mit vielfarbigen Blumen, alten schattigen Bäumen, Grotten und schönen Springbrunnen bieten. In den Räumen befindet sich auch ein längliches von Säulen beschattetes offenes Vabehaus, und daran anstoßend ein gewölbtes Vabehaus für die Obolisten. Man erzählt, daß Don Pedro von einem geheimen Fenster aus dem Baden der Königin und der Hofdamen zusah, während seine Diener aus Galanterie von dem Vabehaus tranken. Man zeigt das Zimmer Peters des Grausamen, an dessen Eingang vier gemalte Totenköpfe auf die befehligen Richter, die der König hinrichten ließ, anstehen. Die Gänge des Gartens sind mit quadratischen Plättchen belegt, welche an den Ecken zahlreiche Oeffnungen bilden, die nach Umbiegung eines abseitigen Rohres keine Wasserstrahlen entströmen lassen und den Schern gestatteten, die Damen bei ihren Spaziergängen mit einem aufsteigenden künstlichen Regen zu überroschen. Die Freuungemächer befanden sich in den oberen Stockwerken und hatten zur Fenster nach den Hofräumen, sodas also die Frauen von der Außenwelt abgeschlossen waren.

Weitere Sehenswürdigkeiten sind das Parkhaus und die Klugegebäude, sowie die vielen Gemälde berühmter Meister, wie Murillo (berühmt sind seine hübschen Kinderköpfe aus dem untersten Volke von Sevilla) u. a., die in den Gemäldesammlungen und den zahlreichen Kirchen, in letzteren zum Teil noch an ihren ursprünglichen Plätzen, zu finden sind. Sevilla hat lebhaften Straßenverkehr, der sich besonders des Abends entfaltet. Dann finden in den Anlagen Korsofahrten statt, auf denen sich die feine Welt begegnet.

In einer Restauration mit bayerischem Bier trifft man viele Deutsche. Wir besuchten u. a. auch ein Tanzlokal, in welchem von jungen Verkäuferinnen, Schneiderinnen u. a. aus der Stadt, keinen Berufsständigen, in hübschen Kostümen spanische Nationaltänze mit Koslognettenbegleitung temperamental aufgeführt wurden.

Spanien-Reise.

Vortrag des Herrn Kommerzienrats Jochims von Frankenthal, gehalten im Völk-Saarbrücker Bezirksverein Deutscher Ingenieure in Neunkirchen.

V.

Sevilla, die Hauptstadt von Andalusien ist sehr berühmt und ein altes Sprichwort sagt: „Wer Sevilla noch nicht gesehen, hat noch kein Wunder gesehen.“ Die Stadt ist unregelmäßig bebaut und besitzt in ihrer Gesamtheit noch stark maurisches Gepräge. Die Straßen sind sehr eng und schlecht gepflastert wie in Genua, aber doch besser wie in Jerusalem. Die meist hell gestrichenen Häuser haben eine einseitige Außenfront. Den Hauptbestand der besseren Häuser bildet wie in den Bauern der alten Ägypten ein vierseitiger plattenbelegter Hof mit ringsumlaufenden Säulengängen, in welchem sich häufig Springbrunnen und Blumenbeete befinden. Durch die durchbrochenen Eingangstüren kann man dies fremdliche Bild von der Straße aus sehen. Zur Abendzeit werden die Höfe durch Lampen beleuchtet. — Nicht alle Häuser haben eine solche Fierde aufweisen und man trifft wie überall in Spanien auch genug armenliche Gebäude, deren Türen nur aus Schlitzrohren oder Weinwand bestehen. Manche Häuser tragen ein Sonnendach auf vier Pfosten zum Schutze für die Bewohner, die während der Sonnenzeit frische Luft genießen wollen. Wenn man auf dem Wahrzeichen Sebillas, der berühmten maurischen Straße, steht, so überblickt man eine Anzahl von grauen Bauwerken wie von der Erklärkirche in Jerusalem aus. Der Turm ist bis zu seiner rechten Gallerie auf einer in mehreren Absätzen emporführenden geneigten Ebene bestiegen wie der eingestürzte Campanile in Venedig. Die Kirche bildet den Westturm der Kathedrale, welche sich an der Stelle einer abgerissenen Moschee erhebt. Diese Kathedrale ist eines der größten und reichsten Gotteshäuser der ganzen Christenheit. Seine Gesamtwirkung ist mächtiger als die

des Kölner Domes. Das Innere ist trotz der Höhe der Einwirkung dunkel, die starken Säulen streben hoch an. Der Dom ist reich gegliedert und schließt viele Kapellen mit Grabdenkmälern ein. Im südlichen Querschiff befindet sich in Bronze das Grabdenkmal des Columbus, ein Sarkophag, welcher auf einer Höhe von vier Kolossalfiguren getragen wird. Die Kathedrale ist ein wahres Museum von Kunstschätzen, Gemälden und Meisterwerken der Gold- und Silberschmiedekunst. Auch die reich verzierten Stühle mit den schönsten Regenschirmen verdienen Beachtung. In den Kirchenhöfen gehört u. a. ein mehr als 3 Meter hoher, aus silberner Turm von Meisterhand zur Aufbewahrung der Monstranz und ein massives Kreuz aus dem Golde, welches Columbus von seiner ersten Entdeckungswelt mitbrachte. Die große zweiteilige Orgel ist wegen ihrer Tonfülle berühmt. Der Kathedrale gegenüber liegt, von außen unscheinbar, der Alcazar, der Palast der maurischen Kalifen und christlichen Herrscher. Rechts, rechts der Mauermaffen mit andalusischen, stumpfen Türmen, aber im Innern herrliche Pracht. Im einen freien vierseitigen Hof, in welchem früher schöne Wasser sprangen, Blumen prangen, und malerische Gestalten lustwandeln, läuft die Hauptfassade des inneren Alcazar, ein reich gegliedertes Bau mit weiten Säulengängen, deren Innenwände mit Mosaikplatten und einem prächtigen Fries aus teppichartigen Arabesken besetzt sind. Die Decken sind mit zierlichen, mannigfaltigen Mustern geschmückt. Das Ganze erzieht mit seiner wunderbaren, wechselvollen Färbung in lebhaftem Rot, Blau und Gold eine eigenartige Wirkung. Von dieser Gallerie zweigen wieder Gänge nach anderen Räumen ab, deren Wände gleichfalls reichen Schmuck an farbigen Stud- und Schnitzarbeiten besitzen und deren Wirkung früher durch Teppiche und farbenprächtige Behänge wohl noch erhöht wurde. Von den Räumen ist hervorzuheben der Nebendhof, so genannt, weil den Kalifen dort alle Jahre die jungen Mädchen vorgestellt wurden, aus denen sie dann ihre Auswahl für den Harem trafen, ebenso der Gefanthenhof, in dem Kaiser Karl V. seine Hochzeit mit Johella von Portugal feierte. Die Gallerie

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Juni 1908.

Die Syndikatsfreie Kohlenvereinigung G. m. b. H.

Die „Vollstimme“ bringt in ihrer Nummer 147 vom 30. Mai ... Die Kohlenvereinigung ...

Auf die Bemerkung, der Streik dauere bei uns unverändert ...

Durch die Erweiterung unserer Ausgabevorrichtungen ...

Nun kommt hinzu, daß wir durch die fröhliche Handlungsweise ...

Daß wir zur Zeit vollständig auf unsere früheren Arbeiter ...

Wir haben von Anfang an erklärt, daß wir bereit seien, ...

Soeben bekommen wir einen Artikel der Nr. 150 der „Vollstimme“ ...

Die Organisation der Transportarbeiter befaßt sich darin ...

Das erste Denkmal des vereinigten Großherzogs wird am ...

München und Mannheim. Nach den vorliegenden ...

Todesfall. Im Alter von 47 Jahren ist in Karlsruhe ...

Der gegenwärtige Stand der Heidelberger Schloßfrage ...

Die Arbeiterverbände hatten, wie in dem oben bezeichneten ...

Das Fest der fibernen Hochzeit feiert morgen Donnerstag ...

Ringspiele im Apollotheater. Der gefrige Abend ...

Lohnbewegung der Holz- und Hafeuarbeiter.

Vom Allgemeinen Arbeitgeber-Verband Mannheim-Ludwigshafen ...

Die Arbeiterverbände hatten, wie in dem oben bezeichneten ...

Nachdem dieser Vermittlungsvorschlag von den Arbeitgebern ...

Von dem Gewerbegerichtsvorsitzenden ist nun beabsichtigt, ...

Die Arbeitgeber hatten damit, daß sie für das Jahr 1908 ...

Das erste Denkmal des vereinigten Großherzogs wird am ...

München und Mannheim. Nach den vorliegenden ...

Todesfall. Im Alter von 47 Jahren ist in Karlsruhe ...

Der gegenwärtige Stand der Heidelberger Schloßfrage ...

Die Arbeiterverbände hatten, wie in dem oben bezeichneten ...

Das Fest der fibernen Hochzeit feiert morgen Donnerstag ...

Ringspiele im Apollotheater. Der gefrige Abend ...

termin überhaupt nicht fertig zu sein brauche und daß die ...

Das Fest der fibernen Hochzeit feiert morgen Donnerstag ...

Von der Redaktionskassette. Ueber die Pfingstfeiertage ...

Ringspiele im Apollotheater. Der gefrige Abend ...

Das erste Denkmal des vereinigten Großherzogs wird am ...

München und Mannheim. Nach den vorliegenden ...

Todesfall. Im Alter von 47 Jahren ist in Karlsruhe ...

Der gegenwärtige Stand der Heidelberger Schloßfrage ...

Die Arbeiterverbände hatten, wie in dem oben bezeichneten ...

Das Fest der fibernen Hochzeit feiert morgen Donnerstag ...

Ringspiele im Apollotheater. Der gefrige Abend ...

Das erste Denkmal des vereinigten Großherzogs wird am ...

arbeiten annehmen werden und nach welchen technischen Methoden sie erfolgen sollen, scheint auch heute noch, wie vor einigen Jahren, eine ziemlich strittige Frage. Der Bau ist kürzlich eingestuft worden, und es soll sich bei der dadurch ermöglichten Nachbetrachtung ergeben haben, daß die Risse und sonstigen Verzerrungen des Mauerwerks viel rascher vorgefahren sind, als bisher angenommen wurde. Von manchen Seiten rechnet man stark mit der Möglichkeit einer Einsturzgefahr, daß aus sicherheitspolizeilichen Gründen die Absperrung des Schlosshofes für das Publikum als wünschenswert angeregt worden ist, während andere derartige Befürchtungen für durchaus übertrieben erklären. Die Mehrheit der Ministerialkommission, in welcher der Finanzminister den Vorsitz führt, war, wie man weiß, bereits bei der ersten Erörterung der Renovierungsfrage vor einigen Jahren für den Ausbau mit Ueberdeckung, Einziehung von Decken und Zwischenräumen sowie Vergrößerung der Fensteröffnungen und wird wahrscheinlich heute noch auf diesem Standpunkt stehen, während die Minderheit aus ästhetischen Erwägungen die Arbeiten auf das notwendigste Maß der Erhaltung des bisherigen Zustandes beschränkt sehen möchte. Diese Konstellation wird im wesentlichen heute noch vorhanden sein. Der Egarische Vorschlag einer Sicherung der Fassadenmauer gegen Winddruck durch Anbringung einer Eisenbetondeckung auf der Rückseite ist von der Ministerialkommission abgelehnt worden, weil diese Schutzkonstruktion durch die Fensteröffnungen hindert, also in ästhetischer Beziehung sehr störend sei. Ein ähnlicher Vorschlag von Thiel (Berlin), der diese Einwände glaubig befeuert zu können, hat vor etwa 14 Tagen die Ministerialkommission beschäftigt, scheint aber ebenfalls wenig Beachtung zu finden, weil er teilweise auf irrigen Voraussetzungen beruhen soll und die Stockmauer ebenfalls sichtbar werden ließe. Der Zustand des alten Mauerwerks soll gegenwärtig derart sein, daß eine Auswechslung von etwa einem Viertel der Steine in Verbindung mit einer Schutzkonstruktion die Haltbarkeit wieder auf lange Zeit gewährleisten würde. In dieser teilweise Auswechslung soll jedoch zunächst die Abtragung nahezu des größten Teiles der Fassadensteine ersichtlich sein. Der Wiederaufbau würde dann zu dreierlei mit altem Material erfolgen können. Auf weitergehende Schritte ist innerhalb der nächsten zwei Jahre nicht zu rechnen, und vor allem hat jetzt der badiische Landtag ein mahndendes Wort mitzusprechen. Die Bemühungen der Ausschüsse sind sehr lebhaft, und „man sagt“, daß das Finanzministerium aus ganz Deutschland allerlei ermutigende Aufschreiben recht dringlichen Tones aufzuweisen habe. — Hierin bemerkt die Redaktion der „Rff. Ztg.“: „Es wäre doch interessant, etwas über die Persönlichkeiten und die Verhältnisse dieser Einander zu erfahren.“

R. von der Universität Bonn. Die Kgl. Akademie der Wissenschaften in Bologna hat die Mitglieder der hiesigen juristischen Fakultät Geh. Justizrat Prof. Dr. Krüger und Prof. Dr. Rechte Grotz zu Mitgliedern ernannt. — Der ordentliche Professor der Nationalökonomie Prof. Dr. Heinrich Diebel ist zum Weimarer Regierungsrat ernannt worden.

Die Händelspiele in Düsseldorf erfahren in der „Bln. Zeitung“ folgende Würdigung: Händelspiele scheinen evidenter zu werden an unseren rheinischen Bühnen. Bei aller Anerkennung für so viel guten Willen, und feierliche Stunden der Erholung zu bereiten, muß man doch in etwas davor warnen, die von Richard Wagner gewissermaßen erneuerte Idee des dramatischen Festabends wieder zu veräußerlichen. Nehmt den Offenbarungen der Szene die Weiße des Besonderen, sei es in Bezug auf die Wahl der Stücke oder deren Behandlung, so bleiben wir trotz klugen, feistlicher Gewänder und Programms im Alltag stecken. Die Händelspiele der Händelsvereinigung hätten wohl von vornherein eine tiefere Anziehungskraft ausgeübt, wenn sie nicht an drei von den vier Abenden Stücke gebracht hätten, die sich schon auf dem Repertoire des Schauspielhauses befinden. So schätzten wir die Händels Dramen unter Direktor Lindemanns Regie bieten, man kann sie doch nicht ohne weiteres über Nacht zum Festspiel ernennen, wenn man dem Organismus der Darstellungen leicht neue belebende Kräfte zuführt. Das klassische Interesse mußte sich auf den zweiten Abend konzentrieren, an dem Strindbergs Otern zum erstenmal in Szene ging. Dießes Stück ist wie ein qualender Traum, und man findet zu keinem festlichen Verlangen, und von Rhythmus durchzogenen Vorgängen nicht leicht ein Verhältnis. Der Dichter hat es Possionstpiel genannt, und in der Tat, dem Zuschauer wird jeder Akt zur Leidenschaft, die erfüllt ist von Bitternissen.

Eine gesperrte Universität. Aus Innsbruck wird gemeldet: Auf Verfügung des Unterrichtsministers wurden sämtliche Vorlesungen an der Universität heute Mittag eingestellt. Die Universität selbst ist bis auf weiteres gesperrt. Als Grund dieser Verfügung wird angegeben, daß angesichts der Wiederaufnahme der Lehrtätigkeit von Professor Währmann Anführungen zu befürchten sind.

Die Wiener Akademische Gesellschaft feierte in den letzten Tagen das Jubiläum des 50jährigen Bestandes; den Höhepunkt der Festlichkeiten bildete ein Chorconcert, das dem Verein und dem großen Chorleiter und Komponisten Rudolf Weinmann, der schon an der Gründung teilgenommen hatte, reiche Ehren brachte. Die Festschrift enthält die Geschichte der Korporation und gedenkt auch der musikalischen Führer, unter denen sich Persönlichkeiten wie Josef Sacher, Felix Mottl, Komponist Heubner u. a. befinden.

Der in Paris ermordete August Steinheil ist ein weitläufiger Vetter der in München lebenden Dr. Fritz und Dr. Rudolf Steinheil, letzterer Besitzer der bekannten optischen Anstalt C. A. Steinheil Söhne. Die Familie Steinheil stammt aus dem Elsaß. Einen Steinheil, den berühmten Optiker, beirät König Max I. nach München. Von den im Elsaß verbliebenen Vettern wanderte einer, zu der der Ermordete zu zählen ist, nach dem Kriege 1870/71 nach Paris aus. Der Ermordete war ein geborener Franzose.

Aus dem Großherzogtum.

Mittelsheim, 2. Juni. Auf bis jetzt noch unauflösbare Weise brach gestern nachmittag in der Scheuer des Schenkmachers Friedrich Holzinger hier Feuer aus, welches in kurzer Zeit Scheuer und Wohnhaus vollständig in Asche legte. Der Gesamtschaden beträgt 3000 M., derjenige an Sachen ca. 1500 M.

Ketsch, 2. Juni. In der Bürgerauschussung vom 30. Mai d. J. wurde die unentgeltliche Stellung des erforderlichen Geländes durch die Gemeinde Ketsch zum Bau der Bahn von Brühl bis Ketsch einstimmig genehmigt. Mit dem Bahnbau wird in Kürze begonnen, da nach Mitteilung Geh. Ministeriums die Kosten hierfür in das Landbudget 1910/11 eingestellt werden.

Parisruhe, 2. Juni. Wie zu erwarten war, hat Staatsanwalt Dr. Wiescher hier die Pistolenforderung des Verons von Weisenheim abgelehnt.

Sport.

A.S.C. Das Automobilrennen St. Petersburg—Moskau hat, wie schon gemeldet, mit dem ersten Siege eines deutschen Wagens geendet. In der Klasse der großen Wagen trug der von dem bekannten Automobilfahrer H. Meyer gesteuerte 100 PS. Benz-Wagen den Sieg in 8 Stunden 32 Min. davon. Im ganzen hatten 18 Fahrzeuge an dem Rennen teilgenommen.

deutschen, österreichischen, französischen und italienischen Industrie besaßen.

A.S.C. Ein Todessturz auf der Trabrennbahn ereignete sich am Montag anlässlich der Trabrennen in Berlin-Westend. Der Fahrer F. Stalzenberg, der im Weibender Handicap Ura feuerte, wurde infolge einer Karabinenladung vom Sulk geschleudert und stürzte dabei so unglücklich, daß er mit gebrochenem Genick tot vom Platze getragen werden mußte. Stalzenberg, der zu den ältesten deutschen Trabrennfahrern zählte, erfreute sich eines sehr guten Rufes bei allen Freunden des Trabrennsportes.

Unwetter.

Meißen, 2. Juni. Ein schweres Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen, das gestern abend hier niederging, richtete in Meißen und den umliegenden Ortlichkeiten großen Schaden an. An verschiedenen Stellen wurden die Erdgeschosse und Keller unter Wasser gesetzt. Besonders schwer betroffen sind in Meißen der Goldberg, sowie die Gemeindeflosterhäuser Ober- und Niedermeiß, wo die Straßen über eine Stunde lang von einem reißenden Strome überflutet waren, der Mauern und Säune niederlegte und die Gemüsegärten verschlammte. Im Paradiesgarten zu Meißen, einer ehemaligen Weinwirtschaft am Abhange des Cuelstberges, wurde eine Frau, Mutter von vier Kindern, unter einer einstürzenden Mauer verschüttet. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Rempten, 2. Juni. Schwere Gewitter mit starkem Hagelschlag gingen gestern abend im Allgäu stichweise nieder. Aus Oberstorf und Leuterschach wird laut „Rff. Ztg.“ gemeldet, daß die Gärten- und Feldfrüchte durch das fürchterliche Hagelwetter größtenteils vernichtet sind.

Werra, 2. Juni. Ein schweres Gewitter hat in der Schleierherdendorfer Gegend die Ernte vernichtet. Hagel und Blitz töteten h. „Rff. Ztg.“ den Mauerer Beringer auf der Straße von Reustadt nach Sehlitz.

Hannover, 2. Juni. Durch die starken Gewitter, die gestern in der Provinz Hannover niedergegangen sind, wurden vier Menschen ertrunken und 14 Gehöfte eingeschlagen, u. a. das Rittergut Schwesche bei Hameln, wobei h. „Rff. Ztg.“ die Ahnen-galerie der bekannten Familie von Münchhausen mit verbrannt ist.

Sonneberg, 2. Juni. Der Blitz zerstörte die elektrische Anlage der Herzogl. Schieferbrücke in Steinach. Der Betrieb wurde h. „Rff. Ztg.“ eingestellt.

Trier, 2. Juni. Ein schweres Unwetter richtete in den Weinbergen der oberen Mosel großen Schaden an. Ein Wellenbruch schürmte die Keltertrumen und Weinstöcke bis auf das nackte Gestein fort. Der Weinort Chnen berechnet seinen Schaden h. „Rff. Ztg.“ auf 150 000 Fr.

Erfurt, 2. Juni. Gestern nachmittag gingen über den größten Teil Thüringens schwere Gewitter mit Hagelschlag nieder. Besonders schwer wurde das Eichsfeld in der Gegend von Selligenstadt betroffen.

Erfurt, 2. Juni. Aus allen Teilen Thüringens kommen Meldungen über schwere Gewitterschäden. In Leulden bei Gotha wurden 3 Scheunen und ein Schöder, in Sonnenborn ein Bauernhof durch den Blitz eingeschert; in Eckartsleben rissen die Fluten des Weichbaches mehrere Scheunen und das Strigehaus samt der Spritze weg. Eine Frau und vieles Vieh ist ertrunken. Der Blitz beschädigte die elektrische Anlage des herzoglich meiningischen Schieferbrückes auf dem Heideberg. Auf der Straße zwischen Sehlitz und Reustadt wurde ein Mann vom Blitz erschlagen. In Lichtfeld wurden sämtliche Wirtschaftsgebäude eines Gutbesizers eingeschert.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

München, 3. Juni. Der frühere Generalvikar Dr. Leiner ist h. „Rff. Ztg.“ im 64. Jahre gestorben.

Paris, 3. Juni. Eine Note der „Agence Havas“ vom 2. Juni stellt formell in Abrede, daß die Mitteilung an die Signatarmächte der Algeirasakte, betreffend die Instruktionen für General Damade infolge Reklamationen Deutschlands erfolgt sei.

Zubrag zum Fortifikationsstudium.

Darmstadt, 3. Juni. Auf die Anfrage des Abgeordneten Reb in der 2. Kammer betr. Studium der Fortifikationswissenschaft in Hessen erwiderte Staatsminister Dr. Knauth, daß der Zubrag zum Fortifikationsstudium im Großherzogtum Hessen gegenüber dem Bedarfe des Staates es notwendig gemacht hätte, den jungen Leuten, die sich zu diesem Amte drängen, zum Bewußtsein zu bringen, daß sie nicht erwarten dürfen, nach bestandener Prüfung im Staatsdienste sicher verwendet und angestellt zu werden. Diese Erwägung soll ihnen zeigen, daß nur die besonders Bewährten Aussicht auf eine staatliche Anstellung haben. Eine solche Maßregel habe sich nach der bisherigen Erfahrung als nötig und nützlich erwiesen.

Ordensverleihungen.

Stuttgart, 3. Juni. Der König von Württemberg hat dem Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei wirl. Geh. Oberregierungsrat von Vöbckel und dem Direktor im Auswärtigen Amte wirl. Geh. Legationsrat von Schwarzkoppen das Komturkreuz des Ordens der württembergischen Krone mit Stern, ferner dem wirl. Legationsrat im Auswärtigen Amte, v. Flotow, das Komturkreuz des Friedrichs-Ordens und dem Legationsrat Dr. Bahn das Komturkreuz desselben Ordens verliehen.

Erholungsheim für Künstler.

München, 3. Juni. Der von der deutschen Künstlergenossenschaft nach München einberufene deutsche Künstlerkongress nahm nach einem Referat des Kunstmalers William Voge eine Resolution an, welche sich für die Schaffung von Erholungs- und Altersheimen für deutsche Künstler durch die deutsche Künstlergenossenschaft ausspricht.

Reform des Straßengesetzes.

Berlin, 3. Juni. Die „R. Ges. Corr.“ macht Andeutungen über Vendenungen, welche einige Paragraphen des R. Str.-G. bei der in Aussicht stehenden Reform erleiden solle. Der viel genannte § 17b soll eine Verschärfung erfahren und zwar in dem Sinne, daß unbillige Verführungen, die an solchen Personen begangen werden, welche materiell von dem Verführer abhängig sind, erheblich strenger bestraft werden sollen, weiter sollen die Strafen für Tierquälerei erhöht werden und der Begriff der Tierquälerei in weiterem Sinne als bisher gefaßt werden, ebenso sollen bei Robeibestritten schärfere Bestimmungen getroffen werden. Auch die Paragraphen über Privatbeleidigung sollen geändert werden und zwar so weit, wie das französische Gesetz geht; darnach wäre es künftig ausgeschlossen, daß vor Gericht ein Wahrheitsbeweis für Dinge,

die dem Privatleben zugrunde liegen, geführt werden soll, ebenso daß Angelegenheiten erörtert werden, die geeignet sind, das Ansehen der einzelnen Personen öffentlich herabzusetzen.

Der Fall Währmann.

Graz, 3. Juni. Infolge der Studentendemonstrationen an der hiesigen Universität wegen der Sistierung der Vorlesungen an der Innsbrucker Universität wurden die Vorlesungen hier bis auf weiteres suspendiert.

Die englisch-belgischen Verhandlungen über den Kongosaat.

Brüssel, 3. Juni. Wie Sir Edward Grey mitteilt, wird in London und Brüssel gleichzeitig, wahrscheinlich am 15. Juni, zur Veröffentlichung der zwischen beiden Ländern über den Kongosaat geführten Verhandlungen geschritten werden. In unterrichteten Kreisen gilt es als sicher, daß der Ton der Verhandlungen durchaus freundlich gehalten ist. Bekanntlich begehren sich diese Verhandlungen auf den Punkt, ob die vom Kongosaat erzielten Kongosamen und Monopole der garantierten Handelsfreiheit entsprechen. Es erscheint aber ausgeschlossen, daß England dem belgischen Parlamente in dieser Frage irgendwie eine Entschädigung aufzubringen sucht.

Marokko.

Tanger, 2. Juni. Abdal Asis hat durch einen Vertreter des Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten ein langes Schreiben an das diplomatische Korps gerichtet, worin Mulay Hafid aller Grauel und namentlich des Fremdenhasses beschuldigt wird. Seine Erhebung sei die Folge der Bestrafung der Unruhestifter in Casablanca gewesen. Es werden dann die Maßnahmen aufgeführt, die der Nachfahre des Abdal Asis angeblich zum Schutze der Europäer unternehmen habe. Zum Schluß werden die Gesandten aufgefordert, zwischen den beiden Nachfolgern zu wählen, von denen der eine die Proklamation und den Fortschritt, der andere die Barbarei und die Fremdenfeindschaft repräsentiere. Das ganze Schriftstück macht den Eindruck einer Ueberzeugung aus dem französischen und bewegt sich in den bekannten Phrasen des Temps und der Depeche Marocaine.

Gegenbesuch des Kaisers in Stockholm.

Stockholm, 3. Juni. Wie hier verlautet, wird der deutsche Kaiser im Nachsommer dem schwedischen Königspaar in Stockholm einen Besuch abstatten.

Ausgang des Aufstandes auf Samos.

Konstantinopel, 3. Juni. Die Mittagsblätter der öffentlichen Presse des Oberkommandanten von Samos, Neuf Pascha an den Großvezier, in der es heißt: Infolge der geringen Proklamation lehnen die Einwohner von Samos, welche gelassen sind, unter dem Schutze der türkischen Soldaten zurück. Die Ruhe ist durch die Energie der Vierte wieder hergestellt, die Läden bleiben geschlossen. Die Bevölkerung kehrt zur Arbeit zurück und hat dem Sultan erneut ihre Ergebenheit ausgedrückt. Es bestätigt sich, daß Sozial und Blablabali aus egoistischen Gründen die Unruhen erregt haben.

Bombardement einer serbischen Bande im Kampfe mit türkischen Soldaten.

Saloniki, 3. Juni. Eine 10 Köpfe starke, in einem Hause des Dorfes Cefleri im Bezirke Verlebe verhaftete serbische Bande, welche von Militär angegriffen wurde, warf mit Bomben, wodurch ein Haus niederbrannte. 9 der Serben sind dabei verbrannt, der 10. wurde erschossen. Die Türken hatten zwei Tote und 2 Verwundete.

Verschönerungen des Deitrus.

Reichart, 2. Juni. Die „Times“ meldet, die Bundesregierung plane eine neue Verschönerung des Deitrus. Sie enthalte h. „Rff. Ztg.“ über 3000 Verschönerungen, wofür die Höchstsumme 68 Millionen Dollar beträgt.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Neubahlen zum preussischen Landtag in Berlin.

Berlin, 3. Juni. Zum ersten Male kamen für die Landtagswahlen in Berlin die neuen Wahlbestimmungen zur Anwendung. Der Beginn der Wahlhandlung für die zweite Wählerklasse war auf 9 Uhr festgesetzt worden. Pünktlich fanden sich die Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter in den Wahllokale ein, in denen sich auch eine ziemlich kleine Zahl Urwähler eingestellt hatten. Sonst war von den Wahlen wenig zu merken. Von besonderem Interesse war der 40. Wahlkreis, in dem die Minister wählen. Um 11 Uhr fuhr der Reichskanzler, begleitet vom Regierungsrat Wahnische vor dem Wahllokale vor. Er legitimierte sich durch seine Wahlkarte und gab seine Stimme für die beiden Kandidaten der konservativen Partei ab. Im Laufe des Nachmittags wird der Andrang größer, weil in dieser Zeit die 3. Wählerklasse wählt.

Von Tag zu Tag.

Bahnunglück. Altscheln, 3. Juni. Wie die „All. Ztg.“ meldet, ereignete sich gestern ein schweres Unglück auf der Altscheln-Marienburg Bahn. Der 134 Uhr nachmittags Altscheln verlassende Zug überfuhr den Wagen des Wägenführers Hiltberg, auf dem andere Hiltberg vier andere Personen sich befanden. Zwei Frauen wurden getötet, die übrigen blieben unverletzt.

Zusammenstoß mit einer Dampftramway. Wien, 3. Juni. In Reichhaldsdorf fand gestern auf der Dampftramway Wien-Mödling ein Zusammenstoß zwischen einem Personentrain und einem Materialzuge statt, bei dem 16 Personen Verletzungen erlitten, davon zwei schwere Wunden. Die Wunde des Anwaltes war ziemlich groß. Beide Maschinen wurden demoliert.

Selbstmordversuch eines Arztes. Wiesbaden, 3. Juni. Der etwa 33 Jahre alte praktizierende Arzt Dr. Karl Wans, aus Wechheim bei Worms gebürtig, brachte sich dem „Westf. Anzeig.“ zufolge, heute mittag gegen 12 Uhr im Wartesaal des hiesigen Hauptbahnhofes einen Selbstmordversuch in die rechte Schläfe bei. Er wurde schwer verletzt in das hiesige Krankenhaus gebracht. Wans war in einer hiesigen Augenheilkunst angefaßt. Das Weid zur Tat ist unbekannt.

Stratetischer Kurstandwahl Leipzig, 3. Juni. Der 34jährige Rechtsanwält Wende wurde wegen fortgesetzter Intrigue in Verbindung mit Unterschlagungen vom Landgericht Leipzig zu 3 Jahren 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hatte ungefähr 27 000 M. Mietschulden für sich betundet und außerdem in etwa acht Fällten seine wertvolle Einrichtung, die er noch gar nicht bezahlt hatte, weiterverkauft.

Zölllicher Sturm auf dem Automobil Mannchen, 2. Juni. Am Sonntag Nacht führte auf einer Bergungsbahn bei Freising infolge des Verlegens der Steuerung ein Automobil um. Während der Chausseur und ein Insasse

mit dem Schreien davon kamen, fiel der Kunstmaler und Gemeindevorstand...

— Vom Zug überfahren. Trier, 3. Juni. Während einer nächtlichen Dienstverrichtung für ihren Mann wurde die Bahmwärterin Schaefer bei Esh von einem Luxemburger Güterzuge überfahren und getödtet.

— Erkrankten. Wilhelmshaven, 3. Juni. Der Torpedomechanikmeister Abraham erkrankt bei einer mit fünf Kanarablen auf dem Ems-Jahrbesam unternommenen Bootsfahrt.

— Die Hitze. Berlin, 2. Juni. Mit 41 Grad Celsius erreichte die Temperatur am gestrigen Tage eine Höhe, wie sie nur an Ausnahmestagen im Juli oder August gewöhnt sind...

— Die Hitze. Berlin, 3. Juni. In der Schönebergerstraße stieß gestern Nachmittag ein Eisenbahnzug von drei Wagen mit einem Straßenbahnzuge zusammen.

— Gräßlicher Tod. Berlin, 3. Juni. Den Morgenblättern zufolge wurde beim Großmännchen in Gernisch bei Magdeburg dem Landwirt Höpfer von seinem Sohne, der mit der Sense auslitt, der Leib aufgeschlitten, jedoch der Tod auf der Stelle eintrat.

— Der König der Wobeme vor Gericht. Breslau, 3. Juni. Der Varietefänger Daniel Görtler ist von der hiesigen Strafkammer von der Anklage des Sittlichkeitsvergehens, begangen durch sein „Heiterlieberbuch“ (S. 184 des Strafgesetzbuchs) freigesprochen...

— Selbstmord. Paris, 3. Juni. Der Wirth, einer Berliner Familie entstammend, mit Vorliebe grobenhöfliche Satire schreibend, Puntmaler Otto Wegels erhängte sich in seiner Wohnung auf dem Montmartre.

Volkswirtschaft.

Die badischen Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften. Am 31. Dezember 1906 für das ganze deutsche Reichgebiet festgestellt 4902 Aktiengesellschaften mit 13 271 10 Millionen und den 108 Kommanditgesellschaften auf Aktien mit 577,51 Millionen Mark...

Untersucht man nun, wie im übrigen sich die Aktiengesellschaften auf die einzelnen Industrie- und Erwerbsgruppen vertheilen, so läßt sich feststellen, daß auf 5 Industriegruppen je über 20 und zusammen 97 oder 42 Prozent aller Gesellschaften entfallen. In diesen Gruppen gebört zunächst die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel mit 45 gleich 19,5 Prozent Gesellschaften.

Von dem Aktienkapital aller Gesellschaften zusammen in Höhe von 153,4 Mill. M. sind investirt in der Industrie der Steine und Erden 25,7 Mill. M. 5,07 Prozent, in der Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate 14,6 Mill. M. 12 Prozent, in der chemischen Industrie 23,7 Mill. M. 6,3 Prozent, in der Industrie der Leuchtstoffe, Oele usw. 17,2 Mill. M. 3,8 Prozent, in der Textilindustrie 23,8 Mill. M. 5,9 Prozent, in der Papierindustrie 15,3 Mill. M. 3,4 Prozent, in der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel 50,9 Mill. M. 11 Prozent, im Handelsgewerbe 153,9 Mill. M. 26 Prozent, im Verkehrsgewerbe 27 Mill. M. 5,9 Prozent, und im Verkehrsgewerbe 27 Mill. M. 5,7 Prozent.

Von den Gesellschaften des Handelsgewerbes 153,9 Mill. M. haben die 13 badischen Aktienbanken ein Aktienkapital von 14,1 Mill. M., darunter die 7 Mannheimer Kreditinstitute: Badische Bank, Rheinische Kreditbank, Rheinische Hypothekbank, Südbadische Diskontogesellschaft, Südbadische Bank, Mannheimer Bank und Rheinische Hypothekbank allein zusammen 135 Mill. Mark.

Bahn-Gesellschaft Waldhof, Mannheim. Nach dem Bericht der Gesellschaft, der die Selbstfabrik Waldhof naheheißt, hiezu die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr von M. 45 515 auf M. 72 276 und die aus dem Güterverkehr von M. 55 787 auf M. 48 437. Die Steigerung der Betriebseinnahmen ergibt sich aus dem stärkeren Personenverkehr während der Mannheimer Ausstellung, aus den Rückvergütungen der preussischen Bahn für von der Gesellschaft nach Rodarvorstadt gefahrenen Zügen und aus dem Mehrerlös aus dem Güterverkehr durch die im Laufe des Jahres für die Station Sandhofen eingeführten direkten Tarife.

M. 42 304 (M. 18 540), wovon M. 20 000 (0) als Zuweisung zum Fonds zur Erbauung eines neuen Bahnhofs, M. 15 987 (M. 18 000) dem Erneuerungsfonds und M. 6 000 (0) zu Erleichterungen verwendet werden. Als Reingewinn bleiben Mark 166 (M. 489), die vorgetragen werden. Eine Dividende kommt wie seit der 1899 erfolgten Gründung nicht zur Verteilung. Die Aussichten seien günstig. Eine weitere Erhöhung des Güterverkehrs durch Errichtung größerer Fabrikanlagen bei Sandhofen sei zu erwarten.

Immobilien-Gesellschaft Waldhof, Mannheim. Nach dem Bericht für 1907 hat sich der Besitz der Gesellschaft, der die Selbstfabrik Waldhof naheheißt, durch Zinsaufschlag kleinerer Grundstücke um 11 943 qm vermehrt. Im laufenden Jahr hat die Gesellschaft dagegen einen Komplex von 119 584 qm an die neu gegründete Popprag-Alt-Ges. verkauft. Einnahmen hatte das Unternehmen im abgelaufenen Jahr nicht zu verzeichnen. Ausgaben und Zinsen erforderten M. 18 147, die als Verlustsaldo vorgetragen werden. Bei M. 600 000 Grundkapital standen die Grundstücke am 31. Dezember 1907 mit M. 638 447 (i. S. Mark 387 459) und die Gebäude mit M. 10 000 (w. i. S.) zu Buch. Kreditoren hatten M. 412 394 (M. 361 897) zu fordern.

Homben Sohn Carl, A.-G. in Rachen. Das erste Geschäftsjahr hat nach 11 336 M. Abschreibungen einen Reingewinn von 71 963 M. erzielt, woraus 6 Prozent Dividende verteilt werden sollen. Die Aussichten für das laufende Jahr werden als nicht ungünstig bezeichnet.

Auf die neue Berliner Stadtbank, zu deren Beteiligung der Magistrat dortige Banken aufgefordert hat, sollen 2 Offerten abgegeben werden, die eine von der Deutschen Bank, die zweite von den anderen Banken gemeinsam. Wie an der Börse verlautete, soll die Deutsche Bank einen Kurs von ca. 98 Prozent geboten haben.

Die Aktiengesellschaft Ludwig Lehmann in Berlin, die mit einem Aktienkapital von 3 Mill. Mark arbeitet, erzielte im verflochtenen Geschäftsjahre einen Gewinn von 54 174 M., wovon 37 556 M. zu Rückstellungen verwendet und 16 618 M. vorgetragen wurden. (Im Vorjahr betrug der Reingewinn 228 289 Mark, wovon 6 1/2 Prozent Dividende verteilt wurden.)

Zur Verbandsbildung in der Drahtindustrie. In den Berechnungen zur Verbandsbildung in der Drahtindustrie ist eine neue Schwierigkeit entstanden. Die Festen Guilleaume- und Fabmeier-Werke weigern sich, unter den gegenwärtigen Umständen teilzunehmen. Die Firma beharrt auf den Kommissionsbestellungen und will nachträglich, für sie nachteilige Änderungen nicht anerkennen.

Zahlungsleistungen. In dem Kontur über das Vermögen der Berliner Buchdruckerei und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Liquidation betragen die Forderungen ohne Vorrecht Mark 240 000; eine Dividende steht denselben nicht in Aussicht. Die Berliner Tapiserie-Fabrik Arthur M. Philippson hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Forderungen betragen laut „Conf.“ ca. M. 200 000, denen an Aktiven ca. M. 50 000 gegenüberstehen.

Telegraphische Handelsberichte.

Von der Frankfurter Börse. Wegen der Landtagswahl fällt die heutige Abendbörse aus. Die neuen Aktien der Wittener Stahlwerke in Witten (Ruhr) Nr. 1801—2400 sind gleich den bisher notierten lieferbar. Jaluit-Gesellschaft, Hamburg. Der Aufsichtsrat hat den Antrag der Direktion, 10 Prozent Dividende für das vergangene Geschäftsjahr zu verteilen, genehmigt. (10 Prozent sind gleich 30 Prozent, weil diese Aktien inzwischen verdreifacht worden sind.) Die Gesellschaft zahlt für das vergangene Geschäftsjahr 20 Prozent, also mehr 10 Prozent.

Breslau, 3. Juni. Nach der Bresl. Ztg. ermäßigten die Berliner Großhändler die Gussrohrenpreise vom Beginn des Juni an, um 1 Mark pro Doppelzentner.

Dresden, 3. Juni. Ueber die chemische Fabrik Phateco G. m. b. H. wurde H. F. Z. Konkurs eröffnet.

Chemnitz, 3. Juni. Die Maschinenfabrik Karl Hammel A.-G. verteilt wieder 14 Prozent Dividende.

New York, 3. Juni. Der Stahltrust reduzierte die Preise für Stahlbarren um Doll. 4 per Tonne, um anderweitigen Reduzierungen unabhängig zu begegnen.

New York, 2. Juni. Die Herabsetzung des Preises für Stangenstahl um 4 Dollars für die Tonne, welche gestern von dem Ausschusse der Stangenstahlfabrikanten beschlossen wurde, ist heute in Kraft getreten.

Mannheimer Effektenbörse

vom 3. Juni. (Offizieller Bericht.)

Table with columns: Banken, Eisenbahnen, Chem. Industrie, Brauereien, Industrie, and Aktien. Lists various companies and their stock prices.

Die Börse war heute etwas befeuert, namentlich für Bankaktien. Rheinische Kreditbank 134,50 G., Südbadische Bank 108 G. und Rhein. Hypothekbankaktien 194 G. Ferner notierten Mailin 352,75 bez., Portlandzementwerke Heidelberg 152 bez., und W. Zellstofffabrik Waldhof 323 B. und Juckerfabrik Waldhof 148 B.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt a. M., 3. Juni. (Tel.) Fondsbörse. Bei Eröffnung der Börse war die Spekulation zurückhaltend, da in Anbetracht der heutigen Landtagswahlen die Berliner Börse geschlossen war und die Newyorker Börse wenig Anregung brachte. Der Wiener Markt brachte für Oesterreichische Staatsbahn festere Tendenz im Hinblick des Berichts über die Verstaatlichung beim Budget des Eisenbahnministeriums, Lombarden behaupteten den Kursstand, amerikanische Bahnen im Einklang mit der Newyorker Börse schwächer, italienische Bahnen behauptet. Der Montanaktienmarkt erhielt sich seine gute Haltung, wiewohl das Geschäft nicht so belebt war wie in den letzten Tagen. Einesteils fehlte die Anregung von seiten der Berliner Börse, andererseits hemmte die Unternehmungslust die Meldung aus Amerika, welche von Unterbietungen in fertigen Stahlprodukten berichtet. Der Ultimohandel brachte zwar teilweise festere Tendenz, welche sich auch im weiteren Verlauf gut behaupten konnte. Für Bochumer und Gelsenkirchen bestand Interesse. Der Industriemarkt zeigte geteilte Haltung. Chemische Aktien mit Ausnahme von Gold- und Silberscheidanstalt, welche 2 1/2 Proz. verlor, behauptet, elektrische Werte ruhig, Kunstseide 5 Proz. niedriger. Der ungünstige Geschäftsbericht der Photographengesellschaft Steglitz gab Anlass zu größerem Angebot, welche zu scharfen Kursverlusten führte. Der Kurs stellte sich auf 88 bezahlt und Geld, gegen gestern 11 1/2 Proz. niedriger. Der Fondsmarkt lag ruhig und fest, ausländische Anleihen günstig disponiert, Russen, Japaner und Bulgaren bevorzugt, heimische Fonds behauptet. Schiffahrtsaktien ruhig bei behaupteter Tendenz. In Bankaktien herrschte nur geringes Geschäft bei kleiner Kursbewegung. Der weitere Verlauf brachte wenig Veränderung. Für Oesterreichische Staatsbahn bestand weiteres Interesse. An der Nachbörse blieb die Stimmung fest, da London und Paris günstigere Kurse sandte. Es notierten Kreditaktien 198, Diskont 174,20, Dresdner Bank 138,25, Staatsbahn 147,70, Lombarden 26,20, Baltimore 88,90, Türkenlose 88,90, Gelsenkirchen 150. Bezugsrecht auf Aktien der Lothringer Portlandzementwerke notierte 1,10 bezw. u. Geld. Die Aktien dieses Werkes werden vom 4. ds. Mts. ab ex. Bezugsrecht notiert.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Table with columns: Reichsbank-Diskont 5 Prozent, Wechsel, and various international exchange rates.

Staatspapiere, A. Deutsche.

Table listing German government securities with columns for yield and price.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table listing industrial stocks with columns for company name and price.

Bergwerks-Aktien.

Table listing mining stocks with columns for company name and price.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table listing transport stocks with columns for company name and price.

Table with columns for stock prices and bond yields. Includes entries like '4% Pr. Anst. 1910' and '4% Pr. Anst. 1911'.

Table titled 'Bank- und Versicherungs-Aktien' listing various banks and insurance companies with their respective stock prices.

Table titled 'Pariser Börse' showing market data from Paris on June 3rd.

Table titled 'Londoner Effektenbörse' listing various securities and their prices on June 3rd.

Table titled 'Wuppertal 3. Juni (Telegramm) Getreidemarkt' showing grain market prices.

Table titled 'Liverpool, 8. Juni (Anfangsnotiz)' showing market data from Liverpool.

Text titled 'Raubtierprodukte-Börse Stuttgart' discussing market conditions for fur products.

Text titled 'Marx & Goldschmidt, Mannheim' providing contact information for the firm.

Table listing various companies and their stock prices, including 'K. G. für Mühlenbetrieb' and 'Rheinische Automobil-Gesellschaft'.

Text titled 'Hederjeische Schiffahrts-Telegramme' reporting on shipping news.

Text titled 'Verantwortlich' listing names and roles of the publication's staff.

Text titled 'Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer' advertising pest insurance services.

Advertisement for 'Pfaff-Nähmaschinen' (Pfaff Sewing Machines) featuring an image of a machine and descriptive text.

Text titled 'Eine hygienische Toilettenseife' (A hygienic toilet soap) describing its benefits.

Text titled 'Was man aus Liebe tut' (What one does for love) with a short story or anecdote.

Text titled 'Schönster und lohnendster Ausflug nach dem Bärenstein im Schwarzwald' (Most beautiful and rewarding excursion to Bärenstein in the Black Forest).

Text titled 'Bekanntmachung' (Notice) regarding a public sale or announcement.

Text titled 'Bürger Schulgeld' (Citizen school fees) regarding educational matters.

Text titled 'Steinkohlentlieferung' (Coal delivery) regarding supply and pricing.

Text titled 'Der Alee- und Gras-erwachs auf's ganze Jahr' regarding agricultural or landscaping services.

Text titled 'Grasversteigerung' (Grass auction) regarding land or pasture sales.

Text titled 'Grasversteigerung' (Grass auction) regarding land or pasture sales.

Text titled 'Der Alee- und Gras-erwachs auf's ganze Jahr' regarding agricultural or landscaping services.

Text titled 'Der Alee- und Gras-erwachs auf's ganze Jahr' regarding agricultural or landscaping services.

Text titled 'Wein-Versteigerung' (Wine auction) regarding wine sales.

Text titled 'Statt besonderer Anzeige' (Instead of a special notice) regarding a personal announcement.

Text titled 'Wilhelm Windlinger' regarding a personal notice or obituary.

Text titled 'Zwangs-Versteigerung' (Compulsory auction) regarding legal proceedings.

Text titled 'Vermischtes' (Miscellaneous) containing various short notices.

Text titled 'Heirat, reelle, erbgemeinte' (Marriage, real, hereditary) regarding legal matters.

Text titled 'Geldverkehr' (Money exchange) regarding financial services.

Text titled 'Verkauf' (Sale) regarding the sale of goods or property.

Text titled 'Honey' regarding honey products.

Text titled 'Gelegenheitskauf' (Opportunistic purchase) regarding special offers.

Text titled 'Für die Feiertage' (For the holidays) regarding seasonal goods.

Text titled 'Stellen finden' (Find jobs) regarding employment opportunities.

Text titled 'Platz-Ausposten und Aquisitore' regarding advertising and sales.

Text titled 'Stellen suchen' (Find jobs) regarding job seekers.

Text titled 'Mietgesuche' (Rent requests) regarding housing needs.

Text titled 'Läden' (Stores) regarding retail businesses.

Auf Kredit!

Anzüge Paletots Möbel

Kleinste Anzahlung!
Grösste Auswahl

nur bei

N. Fuchs

Mannheim
D 5, 7.

Bis Pfingsten

verkaufe ich alle Waren **20 Prozent billiger**
und gewähre wie bisher an jedermann

Teilzahlung

Sakko-Anzüge, farbig und kariert von **21 bis 36 M.**
Sakko-Anzüge oder Paletots von **39 bis 48 M.**
Rock-Anzüge, ein- und zweireihig von **40 bis 70 M.**
Burschen- und Kinder-Anzüge, einzelne Hosen von **6 bis 22 M.**

Möbel und Polsterwaren

Möbel für 1 Zimmer von **96 bis 148 M.**
Möbel für 2 Zimmer von **165 bis 255 M.**
Möbel für 3 Zimmer u. Küche von **305 bis 565 M.**
Elegante Wohnungs-Einrichtungen von **600 bis 3000 M.**

Grösstes und beliebtestes Kredit-Haus in Mannheim

N. Fuchs

nur

D 5, 7.

Auf Kredit!

Damen-Kostüme Paletots, Mäntel Jacketts, Blusen Herren- und Damen- Schuhwaren.

Grosse Auswahl in
Kinder-, Sport-
und Liegewagen

bei kleinster Anzahlung
nur bei

N. Fuchs

Mannheim
D 5, 7. 70750

Neckardampfschiffahrt.

Fahrplan am 7. und 8. Juni 1908 (Pfingsten).

Sonntag		Montag		Sonntag		Montag	
V. 7 ⁰⁰	V. 9 ¹⁵	V. 7 ⁰⁰	V. 9 ¹⁵	V. 7 ⁰⁰	V. 9 ¹⁵	V. 7 ⁰⁰	V. 9 ¹⁵
11 ³⁰	12 ⁰⁰	11 ³⁰	12 ⁰⁰	11 ³⁰	12 ⁰⁰	11 ³⁰	12 ⁰⁰
12 ¹⁵	12 ⁴⁵	12 ¹⁵	12 ⁴⁵	12 ¹⁵	12 ⁴⁵	12 ¹⁵	12 ⁴⁵
13 ⁰⁰	13 ³⁰	13 ⁰⁰	13 ³⁰	13 ⁰⁰	13 ³⁰	13 ⁰⁰	13 ³⁰
14 ⁰⁰	14 ³⁰	14 ⁰⁰	14 ³⁰	14 ⁰⁰	14 ³⁰	14 ⁰⁰	14 ³⁰
15 ⁰⁰	15 ³⁰	15 ⁰⁰	15 ³⁰	15 ⁰⁰	15 ³⁰	15 ⁰⁰	15 ³⁰
16 ⁰⁰	16 ³⁰	16 ⁰⁰	16 ³⁰	16 ⁰⁰	16 ³⁰	16 ⁰⁰	16 ³⁰
17 ⁰⁰	17 ³⁰	17 ⁰⁰	17 ³⁰	17 ⁰⁰	17 ³⁰	17 ⁰⁰	17 ³⁰
18 ⁰⁰	18 ³⁰	18 ⁰⁰	18 ³⁰	18 ⁰⁰	18 ³⁰	18 ⁰⁰	18 ³⁰
19 ⁰⁰	19 ³⁰	19 ⁰⁰	19 ³⁰	19 ⁰⁰	19 ³⁰	19 ⁰⁰	19 ³⁰
20 ⁰⁰	20 ³⁰	20 ⁰⁰	20 ³⁰	20 ⁰⁰	20 ³⁰	20 ⁰⁰	20 ³⁰
21 ⁰⁰	21 ³⁰	21 ⁰⁰	21 ³⁰	21 ⁰⁰	21 ³⁰	21 ⁰⁰	21 ³⁰

Auf allen Zwischenstationen kann ein- und ausgefahren werden.

*) Nach Ankunft der Büge von Bietheim Nr. 156 beim. 158.

Süddeutsche Bank, Mannheim, D 4, 910

Telephon Nr. 250, 541 u. 1964. — Filiale in Worms.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme vereinsfähiger Baar-Depositen.

Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenem Zustande.

Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverwalter der Mieter in feuerfestem Gewölbe.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.

Discontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.

Anstellung von Checks und Accredativen auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verlosenen Effekten.

Versicherung vereinsbarer Wertpapiere gegen Coursverlust und Controle der Verzinsungen. 11733

Bester Metallputz

Sidel

Flaschen zu 15, 30, 50 u. 100 Pf.
Überall erhältlich

Verkauf im Jahre 1907 nachweislich über **7 Millionen Flaschen** von keiner Konkurrenz erreicht, bester Beweis, dass „Sidel“ allen andern Putzmitteln vorgezogen wird.

Fabrik: Stiegel & Co., Köln.

General-Vertreter: J. Michel & Co., Frankfurt a. M.

Grosse Reutlinger Geld-Lotterie

zu Gunsten der Marienkirche in Reutlingen.
Ziehung am 19. Juni 1908.
7313 Geldgewinne, ohne Abzug Mark

130.000

1 Haupt-Gewinn **50000** M.
1 Haupt-Gewinn **15000** M.
1 Haupt-Gewinn **5000** M.

etc. etc. etc.

Lose à **3.-** Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur **Eberhard Fetzer in Stuttgart.**

In Mannheim zu haben bei: Moritz Herzberger, Adr. Schmitt, Hermann Hirsch, C. Struve, Jean Gramm, Gg. Hochschwender, Gg. Engert; in Heidesheim: I. F. Lang Sohn.

Reichhaltiges Lager aller Arten Taschen-, Wand- u. Standuhren, Wecker etc. in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

August Wunder
Uhrmacher
Gelegentliches Geschenk Gold- u. Silberwaren, Trauringe, Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne.
Eigene Reparaturwerkstätte

Niederlage für Mannheim und Umgebung
Verlangen Sie überall **Remsthal-Sprudel** erstklassiges Tafelwasser!

B. Ansmann, Fernspr. 2992, Seckenheimerstr. 50.

Auf in das Kinzigtal

Badische Bahnhöhe: Offenburg-Konstanz

Als schöne Ausflugsorte, sowie für längeren Aufenthalt geeignet mit ihren prachtvollen, von Tannenwäldern umgebenen Lagen sind die an der Schwarzwaldbahn gelegenen freundlichen Schwarzwaldbäcker:

Gengenbach (2000 Einwohner) bad. Billa, ehem. fr. Reichstadt, berühmter Adel, altertümliche Stadt mit lebenswerten Bauten. Schöne Anlagen. Großer Park, Klubsäder.

Zell-Harmersbach (2100 Einwohner) Stat. b. Nebenbahn; Ober- u. Unter-Harmersbach. Schöne, gesunde, feinstimmige Luft. Schöne Anlagen. Großer Park, Klubsäder.

Haslach (2000 Einwohner) Geburtsort des Reichsrichters Hans Jakob, Stammort der früheren Grafen von Haslachberg. Schöne, gesunde, feinstimmige Luft. Schöne Anlagen. Großer Park, Klubsäder.

Hausach (1800 Einwohner) Billa, interess. ehem. Reichs. Haslachbergisches Städtchen. Schöne, gesunde, feinstimmige Luft. Schöne Anlagen. Großer Park, Klubsäder.

Sämtl. Orte günstig gelegen für großartige Schwarzwaldbausätze. Durch gute Verkehrsmittel, schöne Waldwege jederzeit erreichbar. Schöne, gesunde, feinstimmige Luft. Schöne Anlagen. Großer Park, Klubsäder.

Pfingsten im badischen Schwarzwald!

Kurhotel Wiedenfels
Station Oberthal, 1/2 St. durch die berühmten Gertelbachwasserfälle.

Für Vereine u. Gesellschaften bestens empfohlen.

Prospekte gerne zu Diensten.

4392 **A. Nassoy, Besitzer.**

Höhenluftkurort Schömburg

bei Wildbad. Bahnstation Höfen a. N. oder Liebenthal. 650 u. d. M. Aerztl. Wasserleitung, gut eingerichtete Gasthöfe, schöne neue Privatwohnungen mit 1-4 Zimmern, gute Postverbindungen, herrliche weit-ausgedehnte Tannenwälder mit schönen Wegen.

4354 Ansk. durch d. Verschönerungsverein.

Subalp. Klima, 740 Mtr., 1. Mai bis 1. Okt. Froq.: 7000.

Höhen- u. Nervenkurort I. Rangs
Freudenstadt

Amstätt im würtl. Schwarzwald. Schnellzug Karlsruhe (3 1/2 St.). Saison-Schnellzüge Frankfurt-Mannheim-Freudenstadt. Frische, ebene Tannenwälder. Vorzügl. Quellwasser. Milch- und Terralkuren. Städtisches Luftbad.

• Frisch. Gebirgslandschaft (g. 50 Ausflüge) • Alpenansicht. Elektr. Licht. Kartheater. Bäder. Lesszimmer Jagd. Fischerei. Villenkolonie. Diakonsanatorium. 4 Aerzte. 23 Hotels. Pensionen. ca. 200 Privatwohnungen. 3 Waldcafes. Turmrestaurant. Zahnradbahn. Evang. u. kath. Kirche. „Hörs.“ Führer d. Freudenstadt. Prospekte gratis durch Stadtschultheiss Hartmann. 1399

Kon-Kolligrahn
Gander's
Herrn und Damen
schreiben in kurze Zeit eine schöne
Handschrift
auf **10** oder auch auf 15 in der
Schreibmaschine
11.12. 11/14. 11/16. 11/18. 11/20.
Lages u. 11/18. 11/20. 11/22. 11/24.
Gebrüder Gander
P. 1.3. Breitenstr. P. 1.3.
17399

Tran-Ringe
ohne Lösung

kaufen Sie u. Gesicht am billigsten bei
S. Strauss, Uhrmacher,
Q 1, 5 Breitstrasse Q 1, 5
Telefon 4012.

Jedes Transparenz stellt
eine geführte Uhr gratis
oder gratis Marken.

Sanatorium Hirsau bei Calw.
Württ. Schwarzw.
Tel.-Amt Calw. Nr. 39.

f. Nervenleidende, innere Kranke, Zuckerkranken u. a.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt zu Diensten. Zwei Aerzte.
Bes. u. leitender Arzt: **Dr. med. Carl Römer.**

Sätze wird gefügt.
Buchstaben per Stück . . . 4 Pfg.
Monogramme . . . 10

Fräulein Anna Wildstein,
Bismarckstr. 6, Paris.

Schriftliche Arbeiten u.
Verdickungsarbeiten auf d.
Schreibmaschine u. v. v. v. v. v.
angefertigt bei
60425
Frans Schütz, T. 2, 17/18, III.

